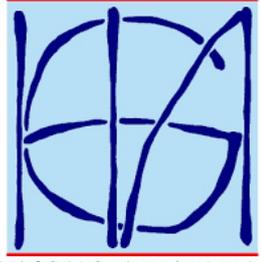


HANNAH-ARENDT-GYMNASIUM



HANNAH-ARENDT-GYMNASIUM

# HAG-Inside

## 2017/18

HANNAH-ARENDT-GYMNASIUM



HANNAH-ARENDT-GYMNASIUM





# Inhaltsverzeichnis

Die SV .....	2
Plätzchenbacken im Advent .....	4
Aus der Sicht einer Neuen .....	6
SpaceX .....	9
Austausche und Klassenfahrten .....	12
Badminton – ein unterschätzter Sport? .....	15
Buchempfehlungen .....	16
Seifenkistenrennen .....	19
Sporttag .....	21
Tag der offenen Tür .....	22
Die Foto-AG .....	23
Die neue Ausstattung .....	25
Reformationstag-Gedenkfeier .....	26
EASI-Day .....	28
Frankreichtausch Besançon .....	30
Fußball .....	33
Jugend trainiert für Olympia .....	34
Maschinen an die Macht? .....	37
Lehrer-Fragen .....	38
Mathenacht .....	41
NBA 2018 .....	42
Promi-Quiz .....	44
Robotik-AG .....	45
Wie rollstuhltauglich ist das HAG? .....	46
Unblutige Smartphones .....	47
Lösungen Promi-Quiz .....	51

## Die SV



Wie ihr sicher alle wisst, ist die SV (die Schülervvertretung) für Veranstaltungen wie die Nikolausaktion oder den Sporttag zuständig. Auch die in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführte SV-Fahrt war eine Aktion der Schülervvertretung. Um außenstehende Schüler, die nicht Klassensprecher oder Kurssprecher sind, über die SV und ihre Pläne aufzuklären, ist dieser Bericht da.

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal neue Schülersprecher gewählt. Zur Wahl standen Janet Mesfun und Jasmin Hamid-Habib auf der einen Seite und Amelie Wahl und Christoph Mangold auf der anderen. Die Schüler entschieden sich in einer knappen Wahl für Janet Mesfun und Jasmin Hamid-Habib, die sofort an ihrem ersten Projekte zu planen: der SV-Fahrt.



Die SV-Fahrt, an der alle Klassen- und Kurssprecher teilnehmen konnten, wurde von den Vertrauenslehrern Herrn Vonhöne und Frau Paeseler begleitet. Mit insgesamt 34 Teilnehmern

reisten sie am 16.10.2017 ab und bearbeiteten noch am gleichen Tag in der Jugendherberge verschiedenen Aktionen, darunter die Lesenacht, das Schulfest und die Adventsaktionen. Am zweiten und letzten Tag stellten die Gruppen ihre Themen vor. So konnte jeder seine eigenen Ideen miteinbringen. Die Schülersprecher suchten dann verschiedene Sachen heraus, die umsetzbar waren. Nachdem die Schüler wieder am HAG angekommen waren, wurden sie gefragt, ob sie weiterhin bei den Aktionen mithelfen wollen. Nochmals wurden damit die Klassen- oder Kurssprecher in die Planung und Ausführung der SV mit einbezogen.

Dieses Jahr wurden besonders im Dezember viele Aktionen von der SV veranstaltet, z.B. der Adventskalender, in dem auf jedem Türchen eine Klasse oder ein Kurs draufstand, die dann immer ein kleines Geschenk bekamen. Auch die Backaktion für die Fünften war eine süße Idee. Die Fünftklässler konnten von 09:45 Uhr bis 13:00 Uhr Teig ausrollen, ausstechen, backen und verzieren. Es entstanden jede Menge Plätzchen und Schokocrossies. Im Hintergrund sorgten die SV-Mitglieder und die Mensa-Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf. An dieser Stelle nochmals vielen Dank.

Auch die Weihnachtsaktion „Hannah helps Christmas“ war ein voller Erfolg bei den Schülern. Die Aktion unterstützt Kinder in ärmeren Regionen der Welt. Diese bekommen dann Geschenke, welche die Schüler nach Lust und Laune befüllen konnten: typische Dinge wie Schulmaterialien, Spielzeuge, Kleidung wie Handschuhe oder Mützen und Süßigkeiten. Wie man auf dem Bild erkennen kann, haben sich viele Schüler an dieser freiwilligen Aktion beteiligt. Durch diese Aktion wollte die SV daran erinnern, dass es nicht allen Menschen auf dieser Welt so gut geht wie den Kindern hier.

Aber nicht nur im Dezember waren schöne Aktionen vorgesehen. Auch in den folgenden Monaten werden viele neue bzw. alte Aktionen durchgeführt bzw. wiederholt werden.

Aber die SV ist nicht nur für die Planung der Events zuständig sondern hilft euch auch gerne bei Problemen, oder anderen Wünschen. Wenn euch die diesjährigen Aktionen gut gefallen haben, könnt ihr euch nächstes Jahr gerne bei der Schülervertretung engagieren.



## Plätzchenbacken im Advent

Zum Essen der Vorweihnachtszeit gehören neben Lebkuchen oder Spekulatius auch die selbstgebackenen Plätzchen. Und dass das Herstellen von Weihnachtsgebäck nicht nur eine Sache für zuhause, sondern auch für eine ganze Klassenstufe ist, zeigte sich am Freitag, den 08.12.2017, in der Mensa.



Von 09:45 Uhr bis 13:00 Uhr waren dort die Fünftklässler mit dem Ausrollen, Ausstechen, Backen und Verzieren von Gebäck beschäftigt. Mit Unterstützung der Mensabetreiber, die an diesem Tag die Mensa sowie Backöfen und Bleche zur Verfügung gestellt hatten, entstanden jede Menge Plätzchen und Schokocrossies. Im Hintergrund sorgten Mitglieder der SV für einen reibungslosen Ablauf, sortierten die Bleche, versorgten die Fünftklässler mit Mehl und Küchengeräten und gaben Ratschläge. Den Plätzchenteig brachten die Schüler selbst mit, sonstige Materialien wurden von der SV und der Mensa zur Verfügung gestellt.

Organisiert wurde das Event von der Schülerversretung des Gymnasiums, vor allem von den beiden Schülersprecherinnen Janet Mesfun und Jasmin Hamid-Habib. „Bei der SV-Fahrt am Anfang des Schuljahres haben sich ein paar Leute Gedanken über Aktionen in der Weihnachtszeit gemacht, dabei kam die Idee eines Backevents mit den Fünftklässlern auf“, erklärt Hamid-Habib. Ziel sei es, neben dem Spaß am Backen natürlich, den klassenübergreifenden Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in der Stufe zu stärken.

Bei den Schülern jedenfalls stößt die Aktion auf volle Begeisterung. „Es ist noch cooler, als wir es uns vorgestellt haben“, „Eine tolle Weihnachtsstimmung“, „Wir hatten schon richtig Vorfreude“, erzählen einige Teilnehmerinnen; Es sei großartig, dass die Mitglieder der SV ihre Unterrichts- und auch freie Zeit opfern würden, um ein solches Event zu ermöglichen; und darüber hinaus seien sie sehr nette Betreuer. Vorfreude herrsche jetzt vor allem auf die Plätzchen, die in der folgenden Woche von der Schülerversretung in den Klassen ausgeteilt würden – und außerdem Hoffnung darauf, dass das Adventsbacken im nächsten Schuljahr vielleicht wiederholt werde.

Auch von Lehrerseite erhält das vorweihnachtliche Backen positive Rückmeldungen; Auch wenn der Zeitpunkt mitten in der Klassenarbeitsphase etwas unpassend sei, da sich dadurch Termine noch mehr ballen würden, sei die Aktion insgesamt eine schöne Sache, da die SV auch etwas für jüngere Schüler organisiere und deren Freude über die Aktion schon im Vorfeld deutlich zu spüren gewesen sei.

*Artikel von Julian Scammel*

# Aus der Sicht einer Neuen

## IGS Deidesheim-Wachenheim – Hannah-Arendt-Gymnasium

Ich heiße Julia Leila Schrader und bin am 14.01.2018 an das Hannah-Arendt-Gymnasium gewechselt. Ich war vorher auf der IGS (Integrierte Gesamtschule) in Deidesheim, war dort aber unterfordert. Daher haben meine Eltern und ich entschieden, dass ich auf ein Gymnasium wechseln soll. Ich entschied mich für das HAG.

### Eingewöhnung in eine neue Klasse

Wenn man am ersten Tag vor der neuen Klasse steht, ist es irgendwie komisch. Vorher hatte man Bauchschmerzen vor Aufregung und jetzt ist man plötzlich völlig ruhig. Der einzige Gedanke den man noch hat ist: „Das ist also die Klasse, in die ich ab jetzt gehe.“

Die erste Woche ist ein Herantasten, das von beiden Seiten vorangetrieben wird. Man versucht mehr voneinander zu erfahren und versucht einzuschätzen, wie die anderen ticken. Das ist am Anfang schwer, weil man nur die Reaktion auf sich selbst zum Einschätzen hat.

Nach ein paar Tagen wird es besser, zumindest was das ständige Fragen: „Wo ist das?“, angeht. Am Anfang weiß man ja leider nicht, wo man z.B. für Physik hingehen muss. Die Namen der anderen Schüler kriegt man eigentlich relativ schnell auf die Reihe, anders die Namen der Lehrer. Wahrscheinlich lernt man die Namen der anderen Schüler schneller, weil man die Lehrer nicht so oft sieht und sie nicht ständig ansprechen muss.

### Neue Fächer

In meiner alten Schule gab es ein Fach, das GL (Gesellschaftslehre) hieß. Dieses Fach fasst die Fächer Geschichte, Erdkunde und Sozialkunde zusammen. Das gibt es hier nicht, dafür aber das

einzelne Fach Geschichte. An der IGS gab es für Mathe und Englisch die Aufteilung in E- (Erweiterungs) und G- (Grund) Niveau. Das war sozusagen die Aufteilung in Realschul- und Gymnasialniveau.

### Andere Lehrer

Bei den neuen Lehrern gilt vor allem die Regel (für dich selbst): Trau dich Fragen zu stellen! Manchmal gibt es die Situation, dass man an der vorherigen Schule ein Fach nicht mochte, weil der/die Lehrer/in einfach nicht nett/passend/unvoreingenommen war. Das darf dann aber nicht dazu führen, dass man sich in dem Fach rein aus Prinzip nicht anstrengt (ich spreche aus eigener Erfahrung). Ansonsten sind die neuen Lehrer eher das kleinste Problem.

### Anfängliche Probleme

Das größte Problem am Anfang ist ganz klar das Zurechtfinden. Wenn es z.B. heißt, man hat Physik, muss man entweder minutenlang den Raum suchen oder jemanden finden, der einem alles zeigt.

In der ersten Woche muss man gefühlt 100 Mal ins Sekretariat. Am Anfang um sich anzumelden, dann um Papiergeld abzugeben und dann wieder um den Schülerschein abzuholen. Das ist echt nervig! Zum Glück hört das spätestens nach zwei Wochen wieder auf.

In der ersten Woche war es bei mir ganz besonders verwirrend, da ich in den ersten drei Tagen in der 7c und ab da in der 7b war. Jetzt weiß ich endlich wie sich ein Tischtennisball fühlt!

Nicht, dass es nicht auch Gutes gäbe, aber die erste Woche ist wirklich anstrengend.

### Das Schulgebäude

Was mich am meisten überrascht hat, ist das Häuserkonzept hier am Hannah-Arendt-Gymnasium. Als mir meine Mutter das aus der Homepage vorlas, dachte ich nur: Hoffentlich heißen die nicht

Gryffindor, Ravenclaw, Hufflepaw und Slytherin! Doch eigentlich ist die Idee mit den Häusern echt gut und macht vieles übersichtlicher. Auch von den vielen Fachsälen war ich beeindruckt. Immerhin hatte ich auf der IGS nicht mal Physik in einem Fachsaal!

### Ganztag / Halbttag

An der IGS gab es nur freiwilligen Ganztag, daher war die Umstellung schon hart, aber mit der Zeit gewöhnt man sich daran. Es ist schon stressig, aber die Pausen sind lang genug, um auch mal kurz auszuspannen. Mit der Mensa ist es schon ein wenig kompliziert. Ich habe ein paar Unverträglichkeiten und darf keine Milch und kein Eigelb essen. Ich dachte, das würde ein kritischer Punkt werden, aber die Mensa geht super damit um! Bis jetzt habe ich schon ein paar Mal etwas bestellt und es hat echt lecker geschmeckt!

### Zeit zu Hause

Es ist natürlich doof, dass man kaum noch nach Hause kommt, aber ich war ganz froh darüber. Ich habe zwei Brüder und wir sind Drillinge. Da nerven wir uns sowieso den ganzen Tag, deshalb finde ich es toll, dass ich auch mal Zeit für mich habe. Es gibt Tage, an denen ich mir wünsche, früher nach Hause zu kommen, aber das ist selten. Manchmal bin ich froh darüber, dass ich mich vor den Hausaufgaben drücken kann, da ich manchmal ganz schön faul bin!

Jetzt ist es Ende März und ich bin 10 Wochen an der Schule. Insgesamt gefällt es mir hier sehr gut. Das Ganztagssystem ist gut durchdacht und das Essen schmeckt gut. Ich fühle mich hier auch nicht mehr unterfordert.

*Artikel von Julia Schrader*

# SpaceX

Rechtsform: Privat

Gründung: 2002

Sitz: Hawthorne, Vereinigte Staaten

Leitung:

- Elon Musk (CEO und CTO),
- Gwynne Shotwell (Präsidentin und COO),
- Tom Mueller (Vizepräsident für Triebwerksentwicklung)
- Hans Koenigsmann (Vizepräsident in Missionsicherheit und Chefingenieur für die Raketenstarts)
- Lars Blackmore, Principal Rocket Landing Engineer

Gründer: Elon Musk

SpaceX ist ein privates Raumfahrtunternehmen, welches von Elon Musk gegründet wurde.

## **Wer ist Elon Musk?**

Elon Musk ist für viele Menschen ein Vorbild, da er viele Meilensteine für die Menschheit gesetzt hat. Dazu gehören auch die (Mit-)Gründung von Paypal, was eine Zahlungsmöglichkeit online bietet, Tesla und die Weiterentwicklung und Ermöglichung zur kompletten Umstellung auf Elektromotoren in Autos u. Ä.

Auch surreale Ideen von Musk, wie die Hyperloop, eine Röhre, die bis zu 28 Personen auf Luftkissen auf 1220km/h beschleunigt und nach Aussagen von Musk zum Beispiel eine 600km lange Strecke in 35 Minuten kostengünstiger als ein Zug überwinden kann.

## Geleistetes und Visionen

### Falcon 9

Die selbstentwickelte Falcon 9 – eine zweistufige, 70 Meter hohe Rakete, die dazu konzipiert wurde, Nutzlasten ins All zu bringen.

### Falcon Heavy

Die Falcon Heavy ist eine Weiterentwicklung der Falcon 9, weshalb sie anfangs auch Falcon 9 Heavy hieß. Wenn sie abhebt, soll sie die stärkste Rakete der Welt sein und damit in einer Liga mit der **Saturn V** spielen, die in den 1960er Jahren die Mondmissionen möglich machte. Bei der Falcon Heavy werden drei Endstufen miteinander gebündelt, damit 27 Raketentriebwerke gleichzeitig gezündet werden können. Laut SpaceX ist der Schub der Highend-Rakete beim Start so stark wie der von 18 Boeing 747 bei voller Leistung.

### Flug zum Mond: Heavy Falcon mit Dragon

SpaceX möchte 2018 zwei Menschen auf die Reise schicken. Dabei wird es sich nicht um ausgebildete Astronauten handeln, sondern um zwei wohlhabende und bislang noch nicht näher genannte Privatpersonen. Für den Flug zum Mond setzt SpaceX seine **Heavy Falcon** und die selbstentwickelte **Dragon-Kapsel** ein.

Die **Dragon** ist das erste kommerzielle Weltraumfahrzeug, das an der Internationalen Raumstation ISS andockte und sicher zur Erde zurückkehrte.

*„SpaceX could not do this without NASA. Can't express enough appreciation.“*, schrieb Elon Musk auf Twitter.

### Die Mars-Mission 2018

Elon Musk schickte im Februar 2018 eine Rakete zum Mars. Die Rakete war unbemannt und, weil Musk normale Fracht, laut eigener Aussage, zu langweilig fand, schickte er ein Auto seiner eigenen Firma mit rauf. Einen Tesla Roadster mit einem Neupreis von 170.000\$.

Der Start war erfolgreich. Kurz zuvor sagte Musk, dass die Wahrscheinlichkeit auf einen erfolgreichen Start ungefähr 50% beträgt.

Die Rakete wird nun circa 6 Monate auf dem Weg sein. (Stand: 12.04.2018)

### **Langzeitvision**

Auch die Mars-Missionen sind für Elon Musk nur ein Etappenziel für seine nächste große Vision. Musk ist der Meinung, dass das Leben in Zukunft „multi-planetary“ sein wird: Die Menschheit muss sich auf mehreren Planeten niederlassen, nur dann kann sie ihren Fortbestand sichern. Dementsprechend plant SpaceX, bis zum Ende des Jahrhunderts das gesamte Sonnensystem anzufliiegen, um eventuell einige Monde des Saturn oder Jupiter zu besiedeln.

Die Reise zum Mond, die Besiedlung des Mars und die Erkundung des Sonnensystems: Wird Elon Musk seine Pläne umsetzen können? Oder sind sie nur die Träumereien eines Schwärmers, die wie seine Raketen explodieren werden? Das wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Aktuell hat SpaceX mit ganz anderen Problemen zu kämpfen: Die Vermarktung der Raumfahrt ist ein kostspieliges Unterfangen, das sehr viel Geld verbrennt.

*Artikel von Eray*

## Austausche und Klassenfahrten



In der fünften Klasse fahren die neu zusammen gewürfelten Klassen kurz nach Schulbeginn direkt ins badische Mosbach. Die Jugendherberge "Mutschlers-Mühle" in Mosbach-Neckarelz bietet den Schülern die Möglichkeit sich besser kennenzulernen und

zusammen Hindernisse zu überwinden. Die Ausflüge variieren von Fahrt zu Fahrt, doch meistens sind die folgenden Dinge auf der dreitägigen Fahrt enthalten:

ein Spaziergang von der Jugendherberge in Neckarelz zur Stadtmitte Mosbachs mit anschließender freien Zeit zur Verfügung. Die Kinder können hier in kleineren Gruppen mit vorheriger Genehmigung der Eltern die Fußgängerzone der Kleinstadt auf eigene Faust erkunden und sollen so erste Schritte in Sachen Selbständigkeit und Eigenverantwortung machen. Für die Kleinen ist es meist das Größte, sich alleine umzuschauen und in den Läden zu stöbern. Aber auch die Vogelshow, der Besuch in einer Tropfstein Höhle oder eine Nachtwanderung sind Möglichkeiten für Ausflüge auf der Klassenfahrt.

Die nächste Fahrt steht in der achten an. Dieser ist der Frankreich-Austausch der nach Viroflay ans Collège Racine geht. Die Besichtigung des Schlosses von Versailles und der Hauptstadt Paris mit ihren zahlreichen unter anderem historischen Monumenten sind Schwerpunkte des Programms. So können die Schüler der achten Klasse ihre Sprachfähigkeiten ausbauen und feststellen wo ihre Schwächen sind, um diese dann nach der Rückkehr nach Deutschland zu beheben. Damit es aber erst gar nicht zu Problemen während des Aufenthalts kommt, werden Lehrer und Schüler schon früh informiert, um den notwendigen Stoff durchzunehmen, den die Schüler bei ihrer Gastfamilie und den Schulbesuchen brauchen werden. Nach der Fahrt können sich die Schüler untereinander

austauschen und Erlebnisse und Eindrücke besprechen und erörtern. Um da nichts zu vergessen, aber auch im schulischen Sinne, müssen die Schüler während des Austausches einen Bericht über ihren Besuch in den französischen Gastfamilie, den Schulbesuchen und den generellen Lebenseindrücken aus Frankreich schreiben.

In der neunten stehen gleich zwei Programmpunkte an. Erstens, die zweite Möglichkeit nach Frankreich zu gehen, allerdings diesmal nicht nach Viroflay sondern für 8 Tage in einer französischen Familie nach Besançon zu gehen. Die Jugendlichen besuchen während ihres Aufenthalts das Lycée Jules Haag Internat. Wie auch beim Austausch nach Viroflay stehen interessante und abwechslungsreiche Ausflüge auf dem Programm.

Der zweite Programmpunkt, ist die Klassenfahrt nach Berlin. Die knapp 100 Schüler, werden in dem Steps-Hotel im Stadtteil Wedding untergebracht, das die Schule meistens für sich hat. Außerdem

ist das Hotel sehr nah an U-Bahn liegt und man daher schnell zu Ausflugszielen kommt. Auf dem Programm steht z.B. der Besuch im Bundestag oder im deutschen historischen Museum. Die Lehrer und Schüler können natürlich auch mitentscheiden wohin sie gehen wollen.



Eine Führung durch das Stasi-Gefängnis, ein Besuch im jüdischen Museum oder durch die Berliner Unterwelt zu erforschen sind nur einige der Möglichkeiten. Die fünftägige Fahrt findet zwischen den Osterferien und den Sommerferien statt.

In der 10. Klasse geht es dann für die Schülerinnen und Schüler nach Kroatien, um genauer zu sein, auf die Insel Losinj in der kroatischen Adria. Der Austausch ist für keine Sprache wirklich vorgesehen, da die Gastfamilien in Kroatien Englisch und viele sogar Deutsch sprechen. Für die Schülerin und Schüler geht es am ersten Tag schon los, sie fahren mit dem Bus nach Mali Losinj, wo sie die zweite Hälfte der deutschen Gruppe treffen und direkt mit ihren Austauschpartnern

bekannt gemacht werden. Danach ist es Entscheidung der Schüler und Lehrer wohin es geht. Möglichkeiten sind z.B. wanderungen durch 200-Seelen-Dorf, Baden oder ein paar Spezialitäten des anderen Landes zu probieren, z.B. ein Eis.

Auch noch in der zehnten Klasse ist der Polen-Austausch. Die Schülerinnen und Schüler treffen ihre Austauschpartner in dem polnischen Dorf Kluczbork (Oberschlesien) und besuchen während ihres Aufenthalts die Marie-Sklodowska-Curie-Schule. Da es an unserer Schule kein Fach gibt welches die polnische Sprache anbietet, müssen die Schülerinnen und Schüler die Sprache so gut es geht, während der Fahrt erlernen. Um sich mit den Austauschpartnern zu verständigen. Am ersten Tag kommen die Schüler in den frühen Montagmorgenstunden auf dem Gut Kreisau an, welches zum kennenlernen der Schüler untereinander, und zum erlernen der ersten Wörter der Sprache genutzt wird. Der erste Tag ist mit Führungen über das Gelände, Kennenlernspielen, Vorstellungsrunden und einem abendlichen Sportprogramm gefüllt, welches neben vielen kleinen Geschicklichkeitsübungen zur Gruppenbildung beiträgt. Auch in den nächsten Tagen werden Führungen und Gruppenarbeiten durchgenommen.

Die krönenden Abschlüsse in der Oberstufe, sind für die meisten, die Studienfahrten. Sie werden von den Kursen aus der Oberstufe organisiert und von den Lehrern ausgeführt, bzw. begleitet und unterstützt. Da es ja immer verschiedene



Möglichkeiten für Studienfahrten gibt, kann man in diesem Bericht nicht viel darüber sagen, doch in den letzten paar Jahren, gingen Studienfahrten nach Amsterdam (mit einem Bio-Kurs), nach Prag (mit darstellendem Spiel) und zum Ijsselmeer (mit einem Spanisch-Kurs). Auch Orte wie Budapest, der Gardasee, Hamburg oder Wien sind beliebte Ziele der Fahrten.

*Artikel von Tabea*

## **Badminton: ein unterschätzter Sport?**

Badminton ist ein Sport, der von vielen unterschätzt wird, da er ziemlich simpel erscheint. Es gibt aber viele unterschiedliche Techniken und Taktiken. Warum ist Badminton eigentlich ein unterschätzter Sport?

Die meisten Leute denken bei Badminton an eine abgeschwächte Version von Tennis, nur mit dem Unterschied, dass man einen Federball statt einen Tennisball benutzt. Dem ist aber nicht so. Der Unterschied fängt beim Aufschlag an und endet bei der Haltung. Man braucht bei Tennis viel mehr Power beim Aufschlag als bei Badminton. Es ist bei Badminton sehr wichtig, den Ball erst auf die andere Seite des Netzes zu bekommen und dabei herauszufinden, ob der Gegner auf der rechten oder linken Seite schlechter spielt. Dafür muss man erst mal ein paar Runden spielen, bevor man darüber nachdenkt, wie man einen Punkt landen kann. Wenn man nun mehr über die Taktik des Gegenspielers weiß, kann man

probieren ihn auszutricksen, indem man mit dem Schläger die Richtung vortäuscht. Wichtig beim Badminton ist zudem, dass man schnell von einer Seite des Feldes auf die andere Seite kommt. Dabei muss man den Ball sowie den Gegenspieler im Auge behalten. Wenn der Ball nun kommt, ist zu beachten, dass man den Schläger senkrecht hält, damit der Gegenspieler nicht die Richtung des Schlages erahnen kann. Falls man im Team spielt, muss man sich



koordinieren, um nicht zu kollidieren. Durch geschicktes taktisches Zusammenspiel im Team ergeben sich auch viele weitere Möglichkeiten, den Gegner zu überraschen.

Badminton ist auch im asiatischen Raum sehr verbreitet, da der Sport dort sehr beliebt ist. Bei der letztjährigen Weltmeisterschaft in Glasgow, in Schottland, waren die Dänen im Herreneinzelturnier Sieger und beim Dameneinzelturnier die Japanerinnen. Im Herrendoppel und Damendoppel waren in beiden Fällen die Chinesen Sieger. Im gemischten Turnier war das Team aus Indonesien Sieger. Denjenigen, die Badminton selber ausprobieren wollen, empfehle ich die Hallen in Speyer und Frankenthal.

*Artikel von Can*

## **Buchempfehlungen**

### **Titel: Silber – Das erste Buch der Träume**

Autor: Kerstin Gier

Preis: 18,99 €

Verlag: Fischer Verlage

Inhaltsangabe: Wildgewordene Kindermädchen, sprechende Statuen und jede Menge Türen... Liv Silbers Träume sind sehr gruselig in letzter Zeit. Doch noch viel gruseliger ist, dass sie im Traum auf einmal auf einem Friedhof landet und eine geheime Zeremonie von vier Jungs beobachtet. Und genau diese 4 Jungs trifft sie am nächsten Tag in der Schule. Und komischerweise wissen sie alles über sie, auch die Sachen, die sie niemals tagsüber auch nur aussprechen würde. Was geht hier vor?

>Empfehlung: Für Mädchen

### **Titel: Eragon – das Vermächtnis der Drachenreiter**

Autor: Christopher Paolini

Preis: 19,90 €

Verlag: cbj

Inhaltsangabe: Eragon lebt mit seinem Onkel und seinem Cousin in einem kleinen Dorf. Das Leben war hart, aber Eragon gefiel es, bis er in den Bergen spazieren ging und einen Stein fand, der sich als Drachenei entpuppte. Doch als der Drache schlüpft, wird Eragons Leben komplett auf den Kopf gestellt. Sein Onkel wird ermordet und der Hof abgebrannt. Nur mit dem Drachen Saphira und dem alten Brom macht er sich auf die Suche nach dem Mörder.

>Empfehlung: für Jungen und Mädchen

### **Titel: Das Labyrinth erwacht**

Autor: Rainer Wekwerth

Preis: 12,99 €

Verlag: Arena

Inhaltsangabe: Sieben Jugendliche, aber nur sechs Tore, die in die Freiheit führen. Und das Labyrinth, das sie gefangen hält, denkt. Es ist bössartig. Keiner der sieben weiß, wer er mal war. Aber das Labyrinth kennt sie. Es jagt sie. Ein Kampf um Leben und Tod beginnt.

>Empfehlung: Jungen

**Titel: Die Tribute von Panem**

Autor: Suzanne Collins

Preis: 18,95 €

Verlag: Oetinger

Inhaltsangabe: Nordamerika existiert nicht mehr. Durch Naturkatastrophen wurde alles zerstört und aus den Trümmern entstand Panem, ein Land, das von einer unerschütterlichen und grausamen Regierung geführt wird. Und wie jedes Jahr werden wieder die Hungerspiele veranstaltet. In diesen Spielen werden 24 Jugendliche von 12 bis 16 in eine Arena geschickt, in der sie, um ihr Leben zu retten, die anderen Jugendlichen töten müssen. Doch dieses Jahr wird Katniss kleine Schwester Prim ausgelost und Katniss weiß, dass Prim es niemals schaffen würde und meldet sich freiwillig. Wird Katniss es schaffen zu überleben?

>Empfehlung: für Mädchen und Jungen

**Titel: Legend – Fallender Himmel**

Autor: Marie Lu

Preis: 17,95 €

Verlag: Loewe Verlag

Inhaltsangabe: Getrennt sind sie bittere Gegner, aber zusammen sind sie eine Legende. Ein Gefühl der Rache führt June auf Days Spur. Sie, ausgebildet zum Kämpfen, Aufspüren und Töten, schleicht sich in sein Vertrauen. Doch Day ist anders als geglaubt: selbstlos und loyal, nur angetrieben von einem unerbittlichen Gerechtigkeitsinn. June fängt an aus seiner Perspektive zu sehen und merkt erst, als es fast zu spät ist, dass sie nur ein kleiner Teil in einem genialen Plan ist.

>Empfehlung: Für Jungs und Mädchen

**Titel: Witch Hunter**

Autor: Virginia Boecker

Preis: 17,95 €

Verlag: dtv

Inhaltsangabe: Als die 16 jährige Elizabeth mit einem Bündel Kräuter im Wald gefunden wird, wird sie in den Kerker geworfen und der Hexerei angeklagt. Doch keiner ihrer Freunde versucht ihr zu helfen, sie vor dem Scheiterhaufen zu bewahren. Als dann doch Rettung kommt, ist sie von

Nicholas Perivil, dem größten Magier der Zeit. Er heilt sie und nimmt sie zu sich auf. Doch der Machtkampf ist schon längst im Hintergrund entbrannt. Und Elizabeth ist mittendrin.

>Empfehlung: Für Mädchen und Jungen

**Titel: Ugly verlier nicht dein Gesicht**

Autor: Scott Westerfeld

Preis: 7,99

Verlag: Carlsen

Inhaltsangabe: Tally fiebert ihrem 16. Geburtstag mehr als entgegen, denn dann steht für sie nämlich die Schönheitsoperation an, die für jeden 16 jährigen vorgesehen ist. Diese wird sie von einer abstoßenden Ugly in eine attraktive Pretty verwandeln. Und sie darf in New Pretty Town leben, in der sie sich um nichts mehr kümmern muss außer darum Spaß zu haben. Doch ihre beste Freundin Shay weigert sich die Operation zu machen und flüchtet aus der Stadt. Und schlagartig wird Tallys schöne heile Welt auf den Kopf gestellt. Nichts ist mehr so wie es scheint.

>Empfehlung: Für Mädchen

**Titel: Night School**

Autor: C.J. Daugherty

Preis: 10

Verlag: Oetinger

Inhaltsangabe: Als Allie unfreiwillig nach Cimmeria geschickt wird, denkt sie, dass Cimmeria die langweiligste Schule der Welt ist. Doch als sie dann den Mädchenschwarm Sylvain und den verschlossenen Carter kennenlernt, der ihr irgendwas verheimlicht, will sie es unbedingt herausfinden. Doch als sie es herausfindet, ist das Leben der gesamten Schule in Gefahr.

>Empfehlung: Für Mädchen

*Artikel von Tabea Ritter*

## Das Seifenkistenrennen am Hannah Arendt-Gymnasium



Das HAG veranstaltet jedes Jahr aufs Neue ein Seifenkistenrennen.

Dieses Event findet dieses Jahr am 16. Mai statt und wird erneut von Herr Stengel organisiert.

Dabei unterstützt der HAG-Freundeskreis ihn kräftig.

Der offizielle Beginn ist um 10:30 Uhr bei der Brückenabfahrt zur neuen Kläranlage. Die Kisten können bereits am Vorabend ab 17.00 Uhr aber selbstverständlich auch vor dem Rennen getestet werden.

Während der Rennen können Eltern und Teilnehmer sich mit Essen und Trinken, welches der Freundeskreis des HAGs bereitstellt, stärken.

Nach dem Rennen gibt es verschiedene Preise. Man kann den Preis für die schönste, aber selbstverständlich auch für die schnellste Kiste gewinnen. Zudem gibt es einen Preis für den schnellsten Fahrer aber auch für

das schnellste Team. Die Siegerehrung ist meist gegen 13.30 Uhr. Die Kisten sind alle immer sehr schön gestaltet aber man kennt es ja, eine ist immer die schönste. Und diese Kiste wird von Anwesenden bestimmt. Zudem wird die schnellste Kiste aber auch der schnellste Fahrer geehrt.



Die Kisten, die in diesem Rennen verwendet werden, stellen die fleißigen Fahrer selbst mit Hilfe von Eltern und Verwandten her.

Das HAG hat für Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen nicht die Chance hatten sich eine eigene Kiste zu bauen, die Seifenkiste „Flizstift“ bereitgestellt. Auch manche Lehrer lassen sich den Spaß am Fahren nicht nehmen und genau für diese ist die Kiste „RollandWin“ da.

Da dies nicht jede Schule macht und der Spaßfaktor auf jedem Fall sehr hoch ist, ist es eine sehr beliebte Veranstaltung.

Wir freuen uns auf das Rennen und wünschen allen Teilnehmern/Teilnehmerinnen und Zuschauern viel Spaß und gutes Gelingen.

*Artikel von Vivi*



## Der Sporttag am HAG (2018)

An diesem Donnerstag (25.1.2018) hatten alle Schülerinnen und Schüler Sporttag. An diesem Tag treten alle Klassen der gleichen Jahrgangsstufe gegeneinander an. Es gibt drei verschiedene Sportarten zu wählen; Basketball, Volleyball und Völkerball. Von jedem Jahrgang gibt es Sieger für den 1., 2. und 3. Platz. Gewonnen hat die Klasse, die insgesamt die meisten Siege in allen Sportarten errungen hat. Der Wettkampf fand für jeden Jahrgang zu einer anderen Uhrzeit in der gemeinsamen Turnhalle statt.

Dieses Schuljahr zum Beispiel war für die Schüler der 7. und 8. Klassen der Sporttag am frühen Morgen. Von den Siebtklässlern hat die 7a den **1. Platz** belegt, den **2. Platz** die Klasse 7d und den **3.** die 7b. Die diesjährigen Preise waren Schaumküsse, aber es konnten auch Gummibärchen gewonnen werden. Von den anderen Klassen sind die Plätze für uns leider unbekannt.

Organisiert wurde es von den Schülervotreterinnen Janet Mesfun und Jasmin Hamid-Habib.

Das Ziel des Sporttages war es in den alltäglichen Schultag etwas Schwung rein zu bringen, um die sportlichen Motivationen zu steigern. Wir bedanken uns bei der SV für ihre angestrengte und gelungene Arbeit am Sporttag.

*Artikel von Justin Miles*



## Der Tag der offenen Tür am HAGH

Der Tag der offenen Tür, der am 20.1.2018 stattfand, war der Tag, an dem die Schülerinnen und Schüler zu ungewöhnlicher Zeit Samstags ins HAG kommen, um den zukünftigen Fünftklässlern und deren Eltern die Schule zu zeigen und zu präsentieren. An diesem Tag waren alle Klassen von der fünften bis zur zwölften Jahrgangsstufe von ca. 7:45 Uhr bis 10:30 anwesend. Bis 13.00 Uhr konnten Kinder und Erwachsene die Schule ansehen. Die Schüler blieben entweder bis ca. 11:45 oder bis 13:00 Uhr an der Schule und halfen die AGs oder Fachbereiche vorzustellen.

Fast alle Fächer und Arbeitsgemeinschaften (AGs) präsentierten sich. Von Spanisch über Latein bis zu Französisch usw. war es möglich, alle Fremdsprachen, welche am HAG angeboten werden, genauer anzuschauen und sich einen Eindruck von diesen Sprachen zu machen. Die AGs wie Robotik, in der man seinen eigenen Roboter baut und programmiert, aber auch z.B. Aquarellmalen unter der Leitung von Frau Wilk, in der man lernt, wie mit Aquarellfarben einzigartige Bilder entstehen können, machten ein Angebot. Die Chor-AG, das Vororchester und auch das Orchester sorgten für die Musik.

Kinder konnten selbstverständlich auch Dinge ausprobieren, z.B. durften sie in der Sporthalle an der Kletterwand klettern, während sie von Schülerinnen und Schülern aus der AG gesichert wurden, oder bei den Musiksälen verschiedene Instrumente ausprobierten, welche die Streicher- und Bläserklassen ihnen erklärten.

Es gab auch Stände, an denen etwas verkauft wurde, z.B. durch die Italienisch-AG, die „Italien-Lesezeichen“ verkaufte oder auch die Schülerzeitung-AG, die ihre Werke anbot.

Der Sport-Leistungskurs unterhielt Besucher mit kurzen Turnaufführungen, welche die Schülerinnen und Schüler vorher eingeübt hatten.

Da jedes Jahr am HAG ein Seifenkistenrennen veranstaltet wird, wurden auch zwei Modelle, die von der Schule bereitgestellt werden, ausgestellt: darunter der „Flitzstift“, der für Schüler gebaut wurde, aber auch die Lehrerkiste namens „Roll and Win“. Der „Flitzstift“ wurde für die Schüler gebaut, die aus unterschiedlichsten Gründen keine eigene Seifenkiste bauen konnten.

Alles in allem war der Tag unserer Meinung nach sehr schön und informativ gestaltet.

*Artikel von Vivi und Justin*

## Die Foto-AG

Leitung: Herr Strauß / Frau Dr. Ziegler

Zeit: Di, 6. / 7. Stunde

Ort: Info1 / Info2

Zielgruppe: Klassenstufen 7-9

Die Foto-AG ist eine Arbeitsgemeinschaft, die vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, sich künstlerisch auszutoben. In dieser AG lernt man, wie man ansehnliche Bilder macht. Die AG ist für die Klassenstufe 7-9 und die beiden AG-Stunden werden von Frau Dr. Ziegler und Herrn Strauß geleitet. Die Foto-AG ist je nachdem jeden Dienstag in der 6. oder 7. Stunde in den Sälen Info1 und Info2.

Themen in der Foto-AG:

- Wie gestalte ich ein Bild optimal?
- Was versteht man unter dem goldenen Schnitt?
- Welche Einstellung wähle ich für Sportaufnahmen oder für Aufnahmen in der Aula?
- Was bedeuten die vielen Abkürzungen z.B. ISO, AF ... an der Kamera?

Interessante Effekte, wie z.B. unterschiedliche Tiefenschärfen oder auch doppelt belichtete Bilder kann man durch variable Kameraeinstellungen erreichen. Dies und vieles mehr kann man mit den vorhandenen Kameras einfach ausprobieren und so spielend erlernen. Diese Bilder werden eventuell auf die Schul-Homepage gesetzt.

Wer schon mal die Homepage des Hannah-Arendt-Gymnasiums, insbesondere das Mediacenter, besucht hat, sieht auch Ergebnisse der Arbeit der Foto-AG.

Jedoch kommt die eigentliche Arbeit erst nach dem Fotografieren, wenn aus den oft bis zu 300 Bildern die 20 schönsten ausgewählt und bearbeitet werden.

Was man benötigt:

Die Schule bietet den Teilnehmern dieser AG Kameras, die man benutzen kann. Was man jedoch nicht gesponsert bekommt, sind SD-Karten (max. 4 GB benötigt) und einen Cardreader (5€ bei Amazon). Natürlich kann man auch seine eigene Kamera mitnehmen, wenn man sich damit wohler fühlt.

Hier sieht man paar Ergebnisse der Foto-AG:



*Artikel von Eray*

## **Die neue Ausstattung am HAG**

**Wie euch sicher aufgefallen ist, gibt es eine neue Ausstattung in einigen Räumen am HAG. Wir haben uns bei Herrn Stempel in einem Interview darüber informiert und ein paar Fragen gestellt.**

HAG Inside: *Wie sind Sie auf die Idee gekommen, neue Tische und Stühle zu organisieren?*

Herr Stempel: Die Einrichtung war zum Teil kaputt und alt und durch die neue Ausstattung wollte ich eine bessere Atmosphäre schaffen.

HAG Inside: *Wie war ihr erster Eindruck von der alten Einrichtung?*

Herr Stempel: Die Einrichtung musste auf jeden Fall erneuert werden.

HAG Inside: *Organisierten Sie alles alleine?*

Herr Stempel: Nein, in Kooperation mit dem Schulträger.

HAG Inside: *Wie gehen sie bei der Auswahl vor?*

Herr Stempel: Wir achten auf das Budget und auf eine moderne Ausstattung. Außerdem ist es uns wichtig, dass sie ästhetisch ist.

HAG Inside: *Wer kam für die Kosten der neuen Ausstattung auf?*

Herr Stempel: Die Kreisverwaltung, also der zuständige Schulträger.

HAG Inside: *Wie ist ihr Gesamteindruck von der neuen Einrichtung?*

Herr Stempel: Auf jeden Fall habe ich einen positiven Eindruck. Sie schafft eine bessere Atmosphäre. Besonders gut hat mir die Dreh- und Roll Funktion gefallen, durch die man weniger Stühle benötigt und man schneller den Platz wechseln kann.

HAG Inside: *Hat die Zusammenarbeit mit der ausgewählten Firma gut funktioniert?*

Herr Stempel: Ja, es war eine reibungslose Zusammenarbeit.

HAG Inside: *Haben Sie schon Pläne, was sie vielleicht noch erneuern wollen?*

Herr Stempel: Wir wollen demnächst die älteren Theater Bilder durch die von der SV organisierten Bilder-Aktion zum Thema „Schule gegen Rassismus“ ersetzen. Für die Zukunft haben wir noch viele weitere Pläne.

**Wir bedanken uns bei Herr Stempel für das Beantworten unserer Fragen.**

*Artikel von Marvin B. und Anouk H.*

## Die Reformationstag-Gedenkfeier

Dieses Schuljahr hatten wir einen Feiertag mehr. Du hast dich bestimmt gefreut, aber weißt Du eigentlich warum? Vor ca. 500 Jahren hatte Martin Luther seine Thesen an eine Kirchentür gehängt. Diese Tat hat einiges verändert. Deshalb haben auch wir am HAG ca. 500 Jahre später noch eine Gedenk-Feier veranstaltet.



Die Feier begann mit einer genauen Erklärung zum Reformationstag.

Es wurde gesagt, dass der Reformationstag noch heute gefeiert wird, da damals Martin Luther seine 95 Thesen an eine Kirchtür genagelt hat. Er wurde anfangs für seltsam gehalten, da er keine Ablass-Briefe kaufte. Seiner Meinung nach seien sie Unsinn (Er war anscheinend selten derselben Meinung wie andere Personen). Sein Ziel war es, die Menschen zu verändern.



Nach der Erklärung kam der Chor des HAGs mit dem Lied „Das glaube ich“.

Weiter ging es mit einer Geschichte, welche von zwei Mädchen handelte, die in der Zeit reisen und erfahren, wer Luther war. Als sie von ihrer Zeitreise zurück waren, begann eine der beiden Musik zu hören, welche sie aber abgenommen bekam, weil ein Handy zu benutzen nicht erlaubt ist.

Es kam der Chor mit dem Lied „Eine feste Burg“.

Schließlich kam ein Theater der siebten Klassen, in dem es um folgendes ging:

Ein Junge fühlte sich wertlos und dachte, wenn er gute Noten schreibt, lieben seine Eltern ihn genauso sehr wie seinen Bruder, der gute Noten schreibt. Er lernt fast pausenlos und schreibt daher nur noch Einser bis er drei Sechsen schreibt, weil er sich nicht konzentrieren konnte. Er lernte zu lange und erlitt einen Schwächeanfall. Als er wieder zu sich kam, hörte er seine Eltern sagen, dass ihnen Noten nicht so wichtig seien und sie sich nur wünschten, dass es ihm wieder besser geht. Es geht ihm von Zeit zu Zeit besser, er macht mehr mit Freunden aus und hat das Lernen natürlich nicht vergessen. Das Theaterstück sollte zeigen, dass Lernen zwar wichtig ist, aber man dadurch nicht die Menschen um sich herum vergessen sollte.

Der Chor kam noch einmal mit dem Lied „Amazing Grace“.

Zum Schluss verabschiedete und bedankte sich Herr Stempel bei Herrn Kunz, Frau Müller, Herrn Siener, Herrn Stetzer, Herrn Theobald und bei Frau Weiler.

Die Sänger aus dem Chor beendeten den Reformationstag mit dem Lied „Vater unser Vater“.

Unserer Meinung nach war dieser Tag wichtig und das, was gezeigt wurde, trifft genau auf heutzutage zu.



*Artikel von Vivi und Justin*

## EASI-Day

Dieses Jahr hat die Schülerzeitung erneut den Easi-Day besucht. Easi steht für:

E-Erlebnis

A-Aktion

S-Spaß

I-Information

Nach einer Umfrage bei den teilnehmenden Vereinen beschlossen die Veranstalter dieses Event jährlich durchzuführen. Ursprünglich war der Easi-Day eine Idee des Landeskriminalamtes, um Kinder und Vereine zu fördern.

Dieses Jahr nahmen 17 Vereine am Easi-Day teil. Davon haben wir fünf Vereine für euch befragt.

In der Sporthalle waren die Basketballer des **BBV Haßloch**:

### **Warum sind Sie beim Easi-Day?**

Die Gorillas sind schon immer dabei. Es ist sozusagen eine Tradition.

Den BBV gibt es nur in Haßloch. Die Mannschaften sind in verschiedene Altersklassen eingeteilt. **U12, U14, U16, U18, U20 und die Herrenmannschaft.** Zurzeit sind es im BBV über 100 Mitglieder.

Draußen neben der Sporthalle hat sich der DAV platziert.

Das ist der **Deutsche Alpen-Verein**:

### **Warum sind Sie beim Easi-Day?**

Sie sind auch schon immer dabei. Der DAV wurde angeschrieben und so über den Easi-Day informiert.

Der DAV ist in 365 Regionen in Deutschland. Er hat mehr als 1 Mio. Mitglieder und ist somit der größte Bergsportverein der Welt. Bei uns kann man Klettern, Biwakieren und vieles mehr. Jeden 1. und 3. Freitag trifft sich der DAV im HAG.

Vor der Realschule haben sich die **Johanniter** platziert. Dies ist ein Zweig des DRK. Seit 3-4 Jahren sind die Johanniter am Start. Das Programm dieses Jahres beinhaltete Informationen über den Rettungswagen, das Verhalten im Notfall und wie man im Ernstfall eine Person reanimiert. In Haßloch gibt es 60-70 Mitglieder. Der Name ist auf den Orden der Johanniter zurückzuführen. Es entsteht zur Zeit eine neue Zentrale in Landau.

Im Hauptgebäude war die **Tanzschule Wolfer-Leibfried** anzutreffen. Sie haben den diesjährigen Abschlusstanz veranstaltet, wie auch die Jahre zuvor. Trotzdem war es ein anderes Programm wie im letzten Jahr. Die Tanzschule hat 350 Mitglieder. Davon sind 150 Kinder und 200 Erwachsene. Sie sind erfolgreiche Paartänzer und sind bereits Europameister.

#### **Über den Easi-Day Veranstalter:**

Den Easi-Day gibt es seit 2005. Zum zweiten Mal gab es den Easi-Day 2007. Danach alljährlich. 2017 nahmen 17 Vereine teil. Im Vorjahr waren es noch 25. Den Easi-Day zu veranstalten war eine Idee des Landeskriminalamts. Es dürfen nur Vereine mit Programm für Kinder teilnehmen. Es hat sich ein kleiner Stamm von Anbietern gebildet. Die Veranstalter finden jedes ihrer Programme auf ihre Art und Weise gut.

*Artikel von Anouk, Marvin, Juri*

## **Frankreichaustausch Besançon**

Der Austausch begann am Mittwoch den 14.03.18, um 6:45 Uhr. Wir trafen uns am Bahnhof von Hassloch mit Herrn Siener. Wir waren eine ziemlich kleine Gruppe von 8 Schülern und einem Lehrer. Mit dem Zug fuhren wir dann nach Mannheim, wo wir dann in den ICE nach Straßburg eingestiegen sind. Von dort aus ging es mit dem TGV nach Besançon weiter. Als wir in Besançon ankamen, machten wir erst mal ein Gruppenfoto. Dann kamen auch die Franzosen am Bahnhof an, um uns abzuholen, die Lehrerin der französischen Austauschschüler, Madame Templine, verkündete, dass wir neben all den anderen Ausflügen auch nach Paris fahren werden – die Freude war groß. Manche der Austauschpartner wohnten im Internat der Schule, also konnten ein paar der deutschen Austauschpartner eine komplett neue Erfahrung machen. Am Ankunftstag haben wir keine Ausflüge gemacht sondern sollten erst mal unsere Austauschpartner näher kennengelernt. Wir bekamen den Rest des Tages Zeit dazu.

### **Donnerstag: 15. März**

Am nächsten Tag trafen wir uns alle im Schulhof wieder und besprachen die Pläne für die kommenden Tage. Am Donnerstag besuchten wir die Chocolaterie „Le Criollo“ und bekamen einen Einblick in die Arbeitsweise. Denn dort wird Schokolade noch per Hand hergestellt. Abschließend durften wir uns im Laden umsehen und uns etwas kaufen. Nach dem Besuch in der Chocolaterie begaben wir uns in die Richtung der Schleusentore und machten eine Bootsfahrt, dabei kamen wir an verschiedenen Sehenswürdigkeiten vorbei. Am Ende des Tages trafen wir uns wieder mit den Austauschpartnern im Schulhof.

### **Freitag: 16. März**

Der Ausflug nach Paris begann um 5:50 Uhr am Morgen, wir trafen uns alle im Bahnhof. Als wir in Paris ankamen mussten wir uns beeilen, da die Zeit drängte. Als erstes besichtigten wir den Arc de Triomphe de l'Étoile. Wir bekamen danach Zeit uns auf der Champs-Élysées umzuschauen. Nachdem wir uns umgeschaut hatten, ging es direkt weiter zum Eiffelturm. Als wir den Aufstieg auf den Eiffelturm hinter uns hatten, legten wir eine Pause ein. Vom Eiffelturm ging es direkt weiter zum Louvre. Trotz des weiten Weges gingen wir zu Fuß an der Seine entlang. Als wir am Louvre ankamen, bestaunten und fotografierten wir die Glaspypamide. Aufgrund des Zeitdrucks ging es dann direkt zu Notre-Dame de Paris. Wir betrachteten die Kathedrale von außen sowie von innen

und kamen genau richtig, um uns die Messe anzusehen. Nun ging es weiter quer durch die Stadt. Wir haben uns Richtung Montmartre begeben und durften nun das Viertel ein bisschen erkunden. Als wir fertig waren, war es bereits spät. Wir fuhren mit der Metro zum Bahnhof. Von dort aus ging es mit dem TGV wieder nach Besançon. Wir kamen um 23 Uhr wieder an.

### **Samstag und Sonntag: 17.-18. März**

Wir bekamen nun das ganze Wochenende Zeit mit den Gastfamilien etwas zu unternehmen oder mit den Austauschpartnern.

### **Montag: 19. März**

Nun bekamen wir am Morgen endlich die Gelegenheit den Unterricht in Frankreich aktiv mitzuerleben. Dabei fiel auf, dass es einige Unterschiede zu dem Schulsystem, wie wir es in Deutschland haben, gibt. Die Gestaltung und das System hinter den Zeugnissen war ein komplett anderes und auch der Unterricht wurde ganz anders geführt. Beispielsweise meldeten sich die Schüler nur bei bestimmten Aufgaben. Ansonsten werden die Lösungen und Ergebnisse einfach nur reinggerufen. Nach dem Unterricht trafen wir uns wieder mit Herrn Siener im Hof. Wir gingen dann zum Geburtshaus von Victor Hugo, das zu einem Museum umgebaut worden war. Nach dem sehr interessanten Besuch begaben wir uns zu unserem zweiten Programmpunkt, dem Besuch der Zitadelle. Das besondere an der Zitadelle war, dass sie einen kleinen Tierpark beherbergte und ein Museum zum Thema Nationalsozialismus. Am Ende des Tages begaben wir uns zurück zum Schulhof und trafen uns mit unseren Austauschpartnern.

### **Dienstag: 20. März**

Am Dienstag machten wir unseren letzten Ausflug, dieser ging nach Dijon. Im Zug besprachen wir was wir in Dijon machen werden. Der Plan war eine Rally zu machen. Dabei erkundeten wir die Gegend und beantworteten Fragen zu bekannten Orten in Dijon. Nach der Rally trafen wir uns alle am geplanten Treffpunkt und besichtigten noch einen Turm. Für den Rest des Tages bekamen wir nun die Gelegenheit, in die Innenstadt shoppen zu gehen und uns dann später wieder am Bahnhof zu treffen. Während der Zugfahrt gaben Madame Templine und Herr Siener das Ergebnis der Rally bekannt. Nachdem wir in Besançon angekommen waren begaben wir uns zurück zur Schule und trafen uns mit unseren Austauschpartnern wieder.

### **Mittwoch: 21. März**

Das war der Tag unserer Abreise. Wir trafen uns am Morgen alle im Schulhof wieder. Von dort aus begaben wir uns zum Bahnhof wo uns die Franzosen verabschiedeten.

Ich kann jedem den Austausch nur empfehlen zu machen, denn diese Erfahrung lohnt sich auf jeden Fall.



*Artikel von Can*

## Hobby: Fussball

Sicher kennt ihr die großen Vereine wie den FC Bayern München oder Borussia Dortmund. Aber woher kommen die Nachwuchstalente? Vielleicht kennt ihr auch die kleineren Vereine in der Region wie z.B. den FC Speyer 09, den ich euch heute vorstellen möchte, weil ich dort selbst spiele.

Der Fußballverein Speyer09 ist am 29.04.2009 aus drei Mannschaften entstanden: Aus dem VFR Speyer, dem FV Speyer und Schwarz-Weiß Speyer. Die erste Mannschaft des FC spielt in der Verbandsliga und das Frauenteam sogar in der Regionalliga.

Das Jugendförderzentrum „Anpfiff ins Leben“ und andere Unterstützung abseits des Fußballplatzes wie z.B. Nachhilfeangebote oder Beratung und Hilfe bei der beruflichen Entwicklung sind ein zusätzliches tolles Angebot. Es wird von Sebastian Ebeling geleitet. Der Partnerverein ist die TSG Hoffenheim. Insgesamt hat Speyer09 29 Teams.

Der Sportplatz des FC ist in Speyer in der Raiffeisenstraße 5. Im Training trainieren wir Passspiel, machen Schussübungen und machen ein Abschlusspiel. Manchmal machen wir noch Übungen für das nächste Spiel. Ich bin in diesem Verein, weil dort gut trainiert wird, die Trainer nett sind und der ganze Verein einfach gut ist.

*Artikel von David Schwartz*

## Jugend Trainiert für Olympia

Allgemeine Informationen:

"Jugend trainiert für Olympia" (Jtfo) wurde 1969 auf Initiative der Zeitschrift "Stern" von Henri Nannen, Willi Daume und der Konferenz der Kulturminister ins Leben gerufen. Jtfo gilt als bislang größter Sportwettbewerb weltweit mit circa 800.000 Teilnehmer/innen pro Jahr. Der Sinn und Zweck von Jtfo ist, dass Sportler/innen Wettkampferfahrungen sammeln können und ihnen positive Werte wie Fairness, Teamgeist, Einsatzfreude etc. vermittelt werden.

Außerdem werden die Teilnehmer/innen zu lebenslangen Sporttreiben motiviert. Jtfo wird als Verbindung zwischen Schulsport und Vereinssport gesehen. Das Event wird jährlich unter der Schirmherrschaft des amtierenden Bundespräsidenten ausgetragen.



Jtfo am HAG:

Das HAG nimmt aktuell an sechs verschiedenen Sportarten bei Jtfo teil. Diese Sportarten sind Basketball, Fußball, Handball, Leichtathletik, Turnen und Volleyball.

Die bisher größten HAG Erfolge in diesen Sportarten waren:

Handball:

2010:7 Platz im Bundesfinale WK III Mädchen

2011:2 Platz im Landesfinale WK II Mädchen

2015:Landesfinal-Sieger WK IV Mädchen

2017:Regionalfinal-Sieger WK I Jungen

Volleyball:

2011:1 Platz WK I Jungen Regionalfinale

2012:15 Platz WK II Mädchen und Jungen Bundesfinale

2014/15:1 Platz WK II Jungen Landesfinale

2017/18: 13 Platz WK III Mädchen Bundesfinale

Leichtathletik:

2010/11:1 Platz WK I Jungen im Landesfinale

2012/13:8 Platz WK II Mädchen im Regionalfinale

2013/14:6 Platz WK IV Mädchen im Regionalfinale

2013/14:1 Platz WK I Jungen im Landesfinale

Turnen:

1995/96:1 Platz WK IV Mädchen im Regionalfinale

2003/2004:2 Platz WK IV Mädchen im Landesfinale

2009/10:4 Platz WK III Mädchen im Bundesfinale

2016/17:3 Platz WK I Mädchen im Regionalfinale

Basketball:

2016/17:Vorrundenteilnehmer WK I Jungs

2016/17:Vorrundenteilnehmer WK III Jungs

Fußball:

2013/2014:3 Platz WK IV Mädchen Fritz-Walter-Cup

2015/16:2 Platz WK III Jungen Vorrunde

2015/16:2 Platz WK I Jungen Regionalfinale

2016/17:1 Platz WK II Jungen Vorrunde

Wie läuft JTfO eigentlich ab?!

Sobald man eine Mannschaft hat, kann man jeder Zeit in jeder Sportart daran teilnehmen. Je nachdem wie erfolgreich ein Team ist, hat es mehrere Runden zu überstehen. Man beginnt mit der Vorrunde. Konnte man sich dort durchsetzen geht es in die Zwischenrunde. Gewinnt ein Team auch die Zwischenrunde ist es automatisch im Regionalfinale, was bedeutet, dass man schon relativ erfolgreich war. Nach dem Regionalfinale folgt das Landesfinale. Und ganz zum Schluss, wenn man sich in allen Runden/ Finalen durchschlagen konnte, steht man im Bundesfinale, dass Traditionell in Berlin ausgetragen wird. Die Teilnahme an einem größeren Finale zeigt, wie sehr man für seine Schule, den Sport und für sich selbst kämpft.



Artikel von Anouk

## Maschinen an die Macht?

Werden menschliche Aufgaben eines Tages vollständig von Robotern ersetzt? Wird unsere Welt in ferner Zukunft von künstlicher Intelligenz regiert? Und ist diese Zukunft gar nicht so weit entfernt?

Ein Chatbot ist ein Dialogsystem, welches Sprachein- und Ausgabe in menschlicher Sprache unterstützt. Jeder kennt Chatbots, viele Menschen nutzen sie täglich auf ihrem Smartphone. Beispiele sind Siri, bekannt vom iPhone. Auch Alexa, der von Amazon vermarktete Sprachassistent, ist mittlerweile sehr bekannt.

Facebook forscht bereits seit längerer Zeit an der Verbesserung besagter Bots. Als jedoch zwei relativ komplexe Ableger dieser Kommunikationssysteme versuchsweise untereinander kommunizieren sollten, geschah etwas Unerwartetes. Während sich die beiden Algorithmen anfangs nur in verständlicher, menschlicher Sprache miteinander unterhielten, stimmte nach kurzer Zeit etwas nicht mehr. Die Forscher verstanden die Zeichenkombinationen nicht mehr. Plötzlich schienen die Bots eine eigene „Sprache“ entwickelt zu haben. Das Experiment wurde abgebrochen.

Der Grund für die neue Sprache war schlicht die größere Effizienz, die die Chatbots in ihr gegenüber der englischen Sprache sahen. Diese Entscheidung trafen sie aufgrund eines einfachen Fehlers bei der Programmierung: Die Programmierer vergaßen, festzulegen, dass das Gespräch in Englisch ablaufen muss. Was sagt uns dieses Experiment? Künstliche Intelligenz ist bereits weiter fortgeschritten, als wir denken. Und es ist möglicherweise nur noch eine Frage der Zeit, bis eines dieser Programme sich selbstständig macht und nicht mehr von Menschen abgeschaltet werden kann. Und wenn dieser Moment kommt, können wir nur hoffen, dass dieses Programm keine bösen Absichten hat, denn in diesem Fall würde es zu einer ernsthaften Gefahr.

*Artikel von Jan*

## Lehrer-Fragen

*Wir haben für euch sechs Lehrer interviewt. Allerdings haben wir nicht solche langweilige Fragen gestellt wie: „Warum sind sie Lehrer geworden?“. Wir wollten wissen, welche Lieblingsklassen oder Lieblingslehrer die befragten Lehrer haben oder was das Gemeinste ist, was sie je als Lehrer gemacht haben. Welche witzigen Fragen wir noch für euch gestellt haben, steht in diesem Artikel.*

Frage 1: *In welchem Alter sind Schüler am ätzendsten?*

- Frau Schöffel: „Im Alter von 14-15 Jahren“  
Herr Makowsky: „So in der Pubertät, also von 13-15 Jahren“  
Frau Ulm: „So mit 13 Jahren“  
Herr Vonhöne: „Achte bis neunte Klasse, also von dreizehn bis fünfzehn Jahren.“  
Frau Bentz: „In der 6. Klasse“

Frage 2: *Was ist das unfairste, was sie je als Lehrer gemacht haben?*

- Frau Schöffel: „Ich hab mal so getan, als ob ich in einer Klasse einen Test schreibe und habe am Ende aufgelöst, dass es keiner war.“  
Herr Makowsky: „Nichts“  
Frau Ulm: „Noch nichts, aber es kann noch kommen.“  
Herr Vonhöne: „Ich versuche immer fair zu sein.“  
Frau Bentz: „Nichts, ich versuche immer fair zu sein.“

Frage 3: *Wenn sie ein Schüler wären, wer wäre ihr Lieblingslehrer?*

- Frau Schöffel: „Frau Helfrich“  
Herr Makowsky: „Frau Klostermann“ (nicht mehr an der Schule seit Januar 2017)  
Frau Ulm: „Frau Schwaben“  
Herr Vonhöne: „Herr Siener“

Frau Bentz: „Herr Mertel“  
Herr Mertel: „Nicht Herr Mertel“

Frage 4: *Wen oder was würden sie retten, wenn die Schule brennen würde?*

Frau Schöffel: „Meine Ersatzschuhe“  
Herr Makowsky: „ Mein Notenbuch“  
Frau Ulm: „Die Fische im Aquarium“  
Herr Vönhöne: „Wen: So viele wie möglich, und was: Meine Dokumente“  
Frau Bentz: „Die Schüler“

Frage 5: *Welche ist ihre Lieblingsklasse?*

Frau Schöffel: „12LK Sozialkunde, 6e und 8c“  
Herr Makowsky: „Alle“  
Frau Ulm: „8c“  
Herr Vönhöne: „7a“  
Frau Bentz: „Alle 8. Klassen“

Frage 6: *Wünschen sie sich manchmal die Prügelstrafe zurück?*

Frau Schöffel: „Nein“  
Herr Makowsky: „Nein“  
Frau Ulm: „Nein“  
Herr Vönhöne: „Nein“  
Frau Bentz: „Nein“

Frage 7: Was stört sie an dieser Schule am meisten?

- Frau Schöffel: „Mich stört am meisten, dass es keinen unterirdischen Gang zum Haus Berlin gibt, falls es regnet.“
- Herr Makowsky: „Viele zusätzliche Aufgaben und Termine, zu denen man gehen muss.“
- Frau Ulm: „Mich stört es, dass es nicht zwischen allen Stunden eine 5-Minuten Pause gibt.“
- Herr Vonhöne: „Die allgemeine Lernwilligkeit der Schüler, aber das an allen Schulen.“
- Frau Bentz: „Mich stört die technische Ausstattung an dieser Schule.“

Frage 8: Was war die schlimmste Beleidigung, die von einem Schüler kam?

- Frau Schöffel: „BVB Dortmund-Fan“
- Herr Makowsky: „Als ich an dieser Schule angefangen habe, ist ein Schüler in meine Beine gerannt und hat dann auch noch gesagt: Geh bei Seite du Arschloch!“
- Frau Ulm: „Ich wurde noch nicht von einem Schüler beleidigt.“
- Herr Vonhöne: „Ich wurde eigentlich noch nie wirklich beleidigt, höchstens mal ab und zu ein Diss von einem Schüler, aber das beruht auf Gegenseitigkeit.“
- Frau Bentz: „Ethik ist scheiße.“

*Wir bedanken uns bei allen befragten Lehrern für die Interviews!*

*Artikel von Marvin Becker, Anouk Hagedorn*

## 6. Mathenacht am HAG

Wie auch schon in den letzten Jahren fand dieses Jahr am vorletzten Tag vor den Osterferien die Mathenacht für alle Schüler der fünften Klassen statt. Dieses Jahr nahmen 104 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 24 Teams daran teil.

Die Mathenacht wird unterstützt durch das Projekt „Mathe.Forscher“, eine Initiative der Klaus Schira-Stiftung. Dieses Jahr fand die Mathenacht bereits zum sechsten Mal statt.

Um 19:00 Uhr wurden alle Fünftklässler in der Aula begrüßt und einige Schüler der Jahrgangsstufe 10 unter Leitung von Herr Beilmann führten Mathetricks und Knobelaufgaben auf der Aulabühne vor. Herr Städtler sprach danach einige organisatorische Dinge an. Währenddessen konnten es die Schüler schon nicht mehr erwarten, endlich anzufangen. Um 20:20 Uhr ging es los und alle Schülerinnen und Schüler wurden zu ihren jeweiligen Schlafräumen geführt und richteten sich ein. Gegen 20:30 Uhr wurde angefangen mit Mathe, Sport und Spiel.

Um am Ende der Nacht einen Gewinner zu haben, gab es ein Punktesystem, bei welchem Schüler der 10. und 11. Jahrgangstufen die Punkte vergaben. An den Stationen Mathe, Spiel und Sport gab es verschiedene Aufgaben, Rätsel und Aktivitäten, mit denen man Punkte sammeln konnte.

Bei den Mathematikstationen stand das Rechnen und Knobeln an Schaubaufgaben im Vordergrund. Nach der Vollendung eines Arbeitsblattes wurde dieses beim Wettkampfbüro abgegeben und ausgewertet. Bei den Spielstationen gab es Aufgaben, welche durch eine spielerische Herangehensweise gelöst werden konnten.

Bei der Station Sport wurde man die Anstrengung vom ganzen Rechnen wieder los. Hier waren verschiedene Sportstationen aufgebaut, die nacheinander absolviert werden mussten. An jeder Station wurden jeweils 30 Minuten zugebracht.

Ab 03:00 Uhr wurde das Punktesystem nicht mehr aktualisiert, bis um 07:15 die Siegerehrung stattfand.

Außerdem gab es mehrere nächtliche Aktionen wie zum Beispiel die Mitternachtsdisco von 23:45 Uhr bis 00:15 und das Vorlesen aus dem Buch „Der Zahlenteufel“.

Um 7:45 Uhr endete die Mathenacht 2018 und alle Schüler und Schülerinnen der fünften Klassen wurden in die Ferien entlassen.

Die Veranstaltung wurde ein unvergessliches Erlebnis für alle 5. Klässler, vielen Dank an alle die am Gelingen dieses Events teilhaben.

*Artikel von Juri*

# NBA 2K18 (National Basketball Association)

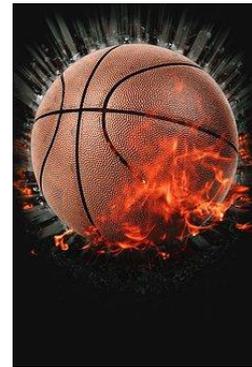
(22.3.'18)



Ich habe diesen Artikel geschrieben, damit ich euch zeigen kann, dass Basketball auch was tolles sein kann und nicht nur Fußball das Haupt-Hobby der Deutschen ist. Ihr könnt auch mal ausprobieren Basketball zu spielen, denn es ist kein leichter Sport wie Fußball. Man braucht Ausdauer, Teamfähigkeit und Kraft. Ich hoffe, dass ihr durch diesen Artikel erfahrt, wie es ist mal was über Basketball zu wissen.

## Informationen zu Saison 2017/18

- Regular Season: 18. Oktober 2017 – 14. April 2018
- Playoffs: 14. April 2018 – 28. Mai 2018
- Finals: 31. Mai 2018 – 17. Juni 2018
- Anzahl der Teams: 30 Teams
- Erstes Heimspiel: **Cleveland Cavaliers vs. Boston Celtics**
- Erste NBA Season: 1946/47 – 2017/18



<https://cdn.pixabay.com/photo/>

## Wer beendete seine Karriere?

**Paul Pierce** (**Boston Celtics**) beendete seine Karriere, nach 19 Jahren, am 17. Juli 2017. Der Spieler **James Jones** (**Phoenix Suns**) beendete seine Karriere nach 14 Jahren. **Jason Maxiell** (**Detroit Pistons**) unterzeichnete seinen Vertrag am 4. August 2017 und beendete seine Karriere ebenfalls.

## Wie sieht es mit den Platzierungen aus?

### **Eastern Conference (enthält 50% der Teams)**

- 1. Platz = Toronto Raptors**
- 2. Platz = Boston Celtics**
- 3. Platz = Cleveland Cavaliers**



<https://cdn.pixabay.com/>

### Western Conference (enthält 50%der Teams)

1.Platz = Houston Rockets

2.Platz = Golden State Warriors

3.Platz = Portland Trail Blazers

### Das sind alle Teams!

Atlanta Hawks, Boston Celtics, Brooklyn Nets, Charlotte Hornets, Chicago Bulls, Cleveland Cavaliers, Dallas Mavericks, Denver Nuggets, Detroit Pistons, Golden State Warriors, Houston Rockets, Indiana Pacers, LA Clippers, Los Angeles Lakers, Memphis Grizzlies, Miami Heat, Milwaukee Bucks, Minnesota Timberwolves, New Orleans Pelicans, New York Knicks, Oklahoma City Thunder, Orlando Magic, Philadelphia Sixers, Phoenix Suns, Portland Trail Blazers, Sacramento Kings, San Antonio Spurs, Toronto Raptors, Utah Jazz, Washington Wizards



[https://cdn.pixabay.com/photo/2016/09/02/17/12/outdoor-basketball-1639860\\_\\_340.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2016/09/02/17/12/outdoor-basketball-1639860__340.jpg)

Artikel von Justin

## Promi-Quiz

1. männlich

Geboren am 1.3.1994

London, Ontario

2009 erschien die Debütsingle

2. weiblich

9 Geschwister

hat eine Reality-Soap

2 Kinder

3. männlich

35 Jahre

ursprünglich Österreichischer Schauspieler

tätowiert (Oberarm)

4. weiblich

2. Name Alison

mehr als 6 Ex-Freunde

ihre letzte Single ist mit Botschaften verschlüsselt

5. männlich

4.405.297 Abonnenten

bekannt für Disstracks

Viertel-Russe

6. weiblich

31 Jahre

spielt in einer Serie bei Pro 7 mit

auch bekannt aus American Pie

7. männlich

2 Personen

mit Youtube Bekannt geworden

haben einen Film

8. weiblich

2 Personen

bekannt auf Musically

waren bei den Kids Choice Awards

Artikel von Anouk und Marvin

[Lösungen hinten in dieser Ausgabe!]

## Robotik AG

Ihr wisst sicher, dass es hier an unserer Schule Arbeitsgemeinschaften (AGs) wie zum Beispiel Fussball oder Basketball aus dem Bereich Sport gibt. Es gibt aber auch viele Nicht-Sport-AGs, wie zum Beispiel den Filmklub oder auch die Schülerzeitung.

Heute stelle ich euch die Robotik-AG vor. In dieser AG baut und programmiert man in Gruppenarbeit Roboter, gibt ihnen Namen und lässt sie Aufgaben lösen, wie zum Beispiel vorwärts fahren oder drehen. Es gibt am Computer ein Programm (Lego Mindstorm), das beim Programmieren hilft.

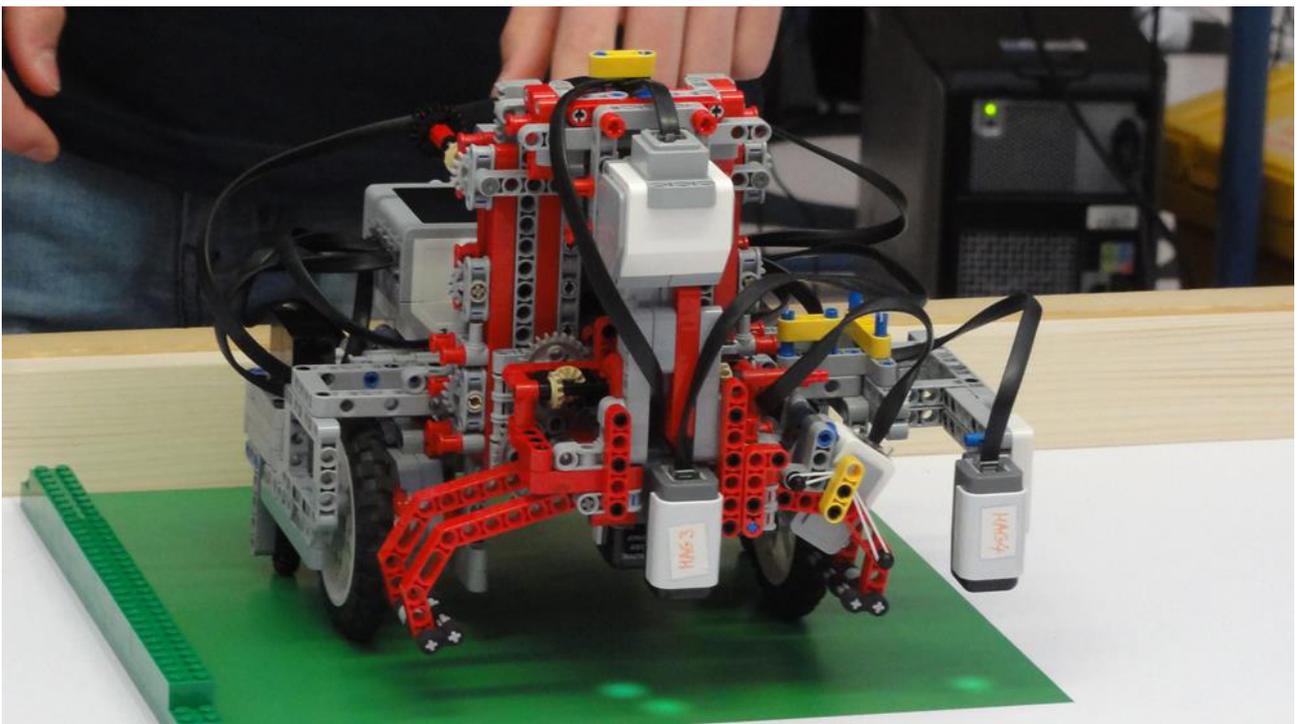
Die AG wird von Herrn Städtler geleitet und momentan arbeiten wir mit Laufzetteln, auf denen wir Anweisungen zum Programmieren finden.

Auch wenn der Roboter noch nicht so das macht, was man will, ist das doch alles ganz witzig.

Wenn er macht, was Du willst, kann er sogar sprechen, z.B. „Hello“ oder „Thank you“.

Ich kann diese AG nur empfehlen.

*Artikel von David*



## Wie rollstuhltauglich ist eigentlich unsere Schule?

Alle öffentlichen Gebäude sollten ja eigentlich rollstuhltauglich sein, leider ist das eine Wunschvorstellung. Um zu schauen, ob unsere Schule von diesem Problem betroffen ist, starteten mein Freund Maxi und ich ein Projekt, um dieses herauszufinden. Ich sollte einen Tag nur im Rollstuhl verbringen, um eine alltägliche Situation eines Rollstuhlfahrers nachzuempfinden. Am Morgen holten mein Freund Maxi und ich den Rollstuhl im Sekretariat ab und gaben den Sekretärinnen unsere Handynummern für den Fall, dass jemand den Rollstuhl dringend benötigt.

Danach fuhren wir in den Eingangsbereich des Schulhauses und hielten uns bis 7:40 dort auf. Nachdem wir den Eingangsbereich verlassen mussten, warteten wir vor dem „Haus Berlin“. Als dieses offen war, fuhren Maxi und ich (eigentlich fuhr nur ich) zu unserem Klassensaal. Da dieser im Erdgeschoss liegt, war es kein Problem ihn zu erreichen. Das einzige Problem des Morgens war das Tafelwischen vor der ersten Stunde.

Eigentlich wollte ich die erste Pause im Atrium verbringen, doch dieses war mit dem Rollstuhl nicht erreichbar, weil es dort keine Rampe für Rollstuhlfahrer gibt. Somit verbrachte ich die erste Pause auf dem Pausenhof. Auch in der dritten und vierten Stunde gab es im Klassensaal keine größeren Probleme. Die zweite Pause verbrachte ich in der Bücherei und las dort ein paar Comics.

Nach der Pause wechselte Maxi mit mir und fuhr mit dem Rollstuhl in den Religionsunterricht. Nach diesem tauschten wir wieder und fuhren zur Mensa. Nachdem wir mit essen fertig waren, fuhren wir weiter zum Fußballplatz. Dort fuhren wir ein wenig umher und drehten ein paar Runden auf dem Sportplatz. Danach brachten wir den Rollstuhl wieder zurück ins Sekretariat.

Insgesamt empfanden Maxi und ich die Schule als rollstuhltauglich, obwohl es einige Einschränkungen gibt wie zum Beispiel das Atrium und das Erreichen der Toiletten. Zum Glück hatten wir an diesem Tag keinen Unterricht im zweiten Stock, doch dafür gäbe es ja auch noch die Fahrstühle.

*Artikel von Juri*



Quelle: pixabay.com

## Unblutige Smartphones – Fair-Trade-Handys aus Hessen und den Niederlanden

Wer sich ein Handy kaufen will, muss fast zwangsläufig über Leichen gehen - ob beim Abbau der Rohstoffe, beim Zusammenbau oder bei der Logistik, überall werden Menschen von den Herstellern ausgenutzt. Und dabei ist es egal, ob ein Gerät teuer oder billig ist, ob es aus den USA oder aus Korea kommt, denn alle bekannten Hersteller lassen die Produktion letztendlich doch von den gleichen Zulieferern und Subunternehmen durchführen.

Was macht man also, wenn man beim Handykauf nicht die Würde (und eventuell auch das Leben) dutzender Menschen auf sein Gewissen nehmen möchte?

Viele sagen, man müsse dann eben ganz auf Smartphones verzichten. Doch das stimmt nicht. Es gibt zwei Hersteller, die sich zum Ziel gesetzt haben, mit fair gehandelten und ökologisch weniger kritischen Geräten den Handymarkt zumindest ein bisschen zu verändern. Ihre Namen: Fairphone und SHIFTPHONES.

### **Fairphone**



*Der niederländische Hersteller Fairphone will auf Missstände bei der Handyproduktion aufmerksam machen und Alternativen bieten. Bildquelle: <https://upload.wikimedia.org>*

Der Ursprung des niederländischen Herstellers ist ein Forschungsinstitut aus Amsterdam, das nach einer zweieinhalbjährigen Testphase die Firma Fairphone B.V. als Hersteller für Fair-Trade-Smartphones gründete. Ziel des Unternehmens ist es, auf die Probleme bei der Produktion von Handys aufmerksam zu machen und Denkanstöße zu geben, um diese Missstände zu umgehen und die Ausbeutung von Menschen und Umwelt zu verringern. Konkret konzentrieren sie sich dabei auf drei Aspekte: Erstens: Müllvermeidung. Die Firma achtet darauf, dass ihre Geräte langlebig und günstig zu reparieren sind. Zusätzlich existiert ein Recycling-Programm zur Wiederverwertung ausgedienter Smartphones. Zweitens: Verwendung konfliktfreier Rohstoffe. Die Materialien für Fairphones kommen aus geprüften Minen in armen Regionen, in denen hohe Standards beim Abbau der Stoffe eingehalten werden. Drittens: Faire Produktionsbedingungen. Die Geräte werden zwar auch in China produziert, aber zu fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus achtet Fairphone auf größtmögliche Transparenz bei der Produktionskette.

Derzeit bietet Fairphone ein Modell, das Fairphone 2, an. Dieses hat Platz für zwei SIM-Karten, 32GB Speicher und einen Steckplatz für micro-SD-Karten bis zu 64GB.

Als Betriebssystem wird Android 5 verwendet, gekauft werden kann es auf der Fairphone-Homepage ([fairphone.com/de](http://fairphone.com/de)).

## **Shiftphones**

<https://www.shiftphones.com/>

*SHIFTPHONES sind fair hergestellt und umweltfreundlich.*

2014 entstand im hessischen Falkenberg die Firma Shiftphones als deutscher Hersteller für faire Smartphones. Sie arbeiten bei der Produktion mit chinesischen Familienbetrieben

zusammen, deren Mitarbeiter deutlich besser als der Durchschnitt der chinesischen Fabrikarbeiter bezahlt werden. Außerdem wird auf faire Arbeitszeiten (max. 50 Stunden/Woche), Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie die Vermeidung von Kinderarbeit geachtet. Die Firmengründer reisen regelmäßig zu den Betrieben, um sich von der Einhaltung der fairen Standards zu überzeugen. Darüber hinaus verzichtet die Firma auf den Einsatz des Konfliktmaterials Coltan und arbeitet an der zunehmenden Verwendung von fairem Lötzinn sowie fair gehandeltem Gold für die Geräte.

Ebenso wichtig ist Shiftphones die Freiheit und faire Behandlung der Kunden: So lassen sich Einzelteile der Geräte (wie zum Beispiel der Akku) schnell und günstig austauschen.

Die Garantie bleibt bestehen, auch wenn der Kunde selbst das Gerät aufschraubt und repariert. Ausgediente Shiftphones können an den Hersteller zurückgeschickt und dann weiterverkauft werden, zudem sind sie größtenteils recyclebar.

Shiftphones gibt es in drei Versionen: Erstens als SHIFT 4.2 (Smartphone, 4,4 Zoll, ab 255 €, Dual-SIM, 16GB Speicher (um 64GB erweiterbar), Android 5.1), zweitens als SHIFT 5.3 (Smartphone, 5 Zoll, ab 299€, technische Daten wie bei SHIFT 4.2), und drittens als SHIFT 7 (Tablet, 7 Zoll, ab 333€, Dual-SIM, 16GB Speicher (um 64GB erweiterbar), Android 5.1 Lollipop).

Also: Denkt mal drüber nach, ob euer Smartphone es euch wert ist, dass andere Menschen dafür in Unwürde leben (und/oder sterben) müssen, oder ob sich nicht doch für euch die Anschaffung eines Fair-Trade-Gerätes lohnt. Auch wenn ihr dadurch die Welt nicht schlagartig ändern werdet - es ist ein Schritt in eine gute Richtung und große Entwicklungen entstehen ja bekanntlich durch kleine, einzelne Entscheidungen.

### **Hintergrund: Warum sind Smartphones von gängigen Herstellern so kritisch?**

Grund 1: Unmenschliche Arbeitsbedingungen. Die meisten der beliebten Smartphones (z.B. Geräte von Apple, Samsung, Motorola oder Sony) werden bei dem taiwanischen Zulieferer Foxconn gebaut. Dieser steht seit 2006 öffentlich in der Kritik, seinen Mitarbeitern illegal niedrige Löhne zu zahlen (40€/Monat, Mindestlohn liegt bei 80€/Monat), sie zu lange arbeiten zu lassen (Fünfzehn-Stunden-Tag, normal ist ein Acht-Stunden-Tag) und zu viele Überstunden zu verlangen (80 statt 36). Des Weiteren gibt es Berichte über Redeverbote am

Arbeitsplatz sowie festgelegten Toilettenzeiten, um die Produktivität zu erhöhen. Die Arbeiter wohnen zumeist in firmeneigenen Wohnungen auf engstem Raum und dürfen das Firmengelände nur mit Sondergenehmigung verlassen. Auch der Schutz der Arbeiter und der Umwelt vor Schadstoffen wird von zahlreichen Organisationen als mangelhaft eingestuft.

Grund 2: Nachhaltigkeit. In den letzten Jahren geht der Trend der Smartphone-Hersteller hin zu Geräten, die bei einem Defekt kaum repariert werden können. Grund dafür ist, dass Reparaturen den Umsatz verringern; wer sein altes Gerät reparieren und weiter verwenden kann, muss sich kein neues kaufen. So ist heutzutage schon ein altersschwacher Akku ein Grund, das alte Smartphone zu entsorgen, weil der Akku nicht ohne weiteres ausgetauscht werden kann, sondern fest verbaut ist - was eigentlich nicht notwendig ist, schließlich haben Smartphones auch lange mit herausnehmbarem Akku gut funktioniert. Das ist erstens mitunter teuer für den Kunden, zweitens schlecht für die Umweltbilanz; Für jedes neue Gerät werden neue Rohstoffe gebraucht, die unter umweltschädlichen und menschenrechtswidrigen Bedingungen abgebaut werden. Jede Fertigung benötigt eine Menge Energie plus Transportkosten - und das alles nur, weil eine Reparatur nicht vorgesehen ist.

Grund 3: Rohstoffe. In Smartphones sind Materialien wie Coltan, Cobalt oder Zinn verarbeitet. Um diese möglichst billig zu bekommen, greifen die meisten Hersteller auf Minen zurück, in denen die Rohstoffe unter menschenfeindlichen Bedingungen und zu Hungerlöhnen abgebaut werden; denn Arbeitsschutz und angemessene Gehälter sind teuer. Sie befinden sich zumeist in Gebieten, die von Rebellen oder sogenannten Warlords kontrolliert werden, die die Materialien verkaufen, um damit ihre Rebellion gegen einen Staat finanzieren zu können. So werden durch den Bau von Smartphones indirekt Bürgerkriege finanziert. Außerdem befinden sich die Minen so nicht unter staatlicher Kontrolle, was bedeutet, dass dort rechtsfreier Raum ist, in dem systematische Menschenrechtsverletzungen in Kauf genommen werden, um die Rohstoffe günstig anbieten zu können.

*Artikel von Julian Scammel*

## Lösungen Promi-Quiz

1. Justin Bieber
2. Kim Kardashian
3. Elias M`Barek
4. Taylor Swift
5. Julien Bam
6. Beth Bears
7. Die Lochis
8. LisaandLena



# Impressum

Schuljahr 2017/2018

Redakteure:

7b:

Juri Grimm

Julia Schrader

7c:

Tabea Ritter

7d:

Vivienne Janz

Justin Miles

8a:

Anouk Hagedorn

8c:

Marvin Becker

9b:

Eray Cosgun

Jan Landeck

9d:

Can Wawrczeck

MSS12:

Julian Scammel

Betreuende Lehrkräfte:

Tobias Grehl

Marcel Mertel